

Finanzdiskussionen in der Wüste

Auf Einladung des israelischen Kämmererverbands hatte ich im März die Gelegenheit, an der dortigen Tagung in Eilat im Süden Israels teilzunehmen. Die deutsche Delegation wurde verstärkt durch Kollegen aus Cuxhaven, Solingen und Neuss.

Angekommen in Tel Aviv konnten wir mit den Kolleginnen und Kollegen aus Georgien Jerusalem besuchen. In der dortigen Grabeskirche zog es die Georgischen Kolleginnen und Kollegen unbedingt in die Grabkammer Jesu, wo immer nur 5 Personen zur Zeit hineindürfen, und sie wirbelten damit den engen Zeitplan des Tages durcheinander. Aber wir sind rechtzeitig zum gemeinsamen Dinner mit Fortführung der am Tage begonnenen Fachgespräche in Jaffa eingetroffen. Die amerikanische Delegation war nun auch angekommen, und israelische Kämmererkollegen bringen uns alle in guten Gesprächen zueinander.

Tags drauf um 8.30 h Start mit dem Bus quer durch die Wüstenlandschaft Israels zur Festung Masada, errichtet von Heroes kurz vor Christi Geburt und spektakulär von den Römern eingenommen. Ein Bad im Toten Meer darf nicht fehlen, und es geht sogleich weiter zum Kongressort Eilat. Dort folgt noch am Abend eine erste Zusammenkunft mit allen Delegierten. Fachgespräche und persönliches Kennenlernen in netter Atmosphäre auf der Dachterrasse des Hotels runden einen vielfältigen Tag ab.

Am Folgetag morgens noch schnell in das Underwater Observatorium nahe Eilat und dann fix umziehen zwecks Open Ceremony des Kämmererkongresses. Anwesend sind rd. 200 israelische Kämmerer und die internationalen Teilnehmer aus China, Georgien, USA und Deutschland. Der israelische Verbandsvorsitzende beschreibt den dortigen Finanzausgleich und betont die enge Zusammenarbeit zwischen den dortigen Gemeinden. Weiter spricht der Direktor der DEXIA-Bank als Finanzinstitut für den öffentlichen Bereich und berichtet von öffentlichen Projekten, die von dort finanziert werden, z. B. im Bildungssektor und im Verkehrsbereich. Patrick Mc Coy aus New York berichtet von dortigen Verkehrsprojekten. Yuan Peiquan aus Shandong, China, erläutert das dortige Finanzsystem, das modernisiert werden soll. Grußworte auch des Deutschen Delegationsleiters Frank Gensler zur Struktur des Deutschen Kämmererverbands und zu den Gemeinsamkeiten der Kommunen. David Khosruashvili aus Georgien beschreibt die schon freundlichen Beziehungen zum israelischen Verband und würdigt die Verdienste dieser jahrelangen Zusammenarbeit.

Der Kollege Patrick Mc Coy vom amerikanisch-kanadischen Verband spricht später noch zur Konferenz und erläutert die Struktur der Organisation mit 19.300 Mitgliedern, vorwiegend Kommunen, aber auch Regionen, Universitäten und auch dem Träger des öffentlichen Nahverkehrs in New York. Diese starke Gemeinschaft hat gutes Gehör bei der US-Regierung und somit auch Büros in Chicago und Washington D. C. Der Verband kümmert sich um die Auswahl von ERP-Software für seine Mitglieder und vergibt sogar Stipendien. Die MTA als Träger des ÖPNV in New York befördert täglich 6,3 Mio. Menschen sowie im Jahr 17 Mio. Tonnen Fracht, womit die Straßen New Yorks erheblich entlastet werden. Aktuell wird die Grand Central Station in Manhattan unter laufendem Betrieb erweitert und das – für uns schon verwunderlich – im bestehenden Zeit- und Kostenrahmen.

Nach Ende des Kongresses geht es auf eine lange Busreise von Eilat nach Nazareth. Dort Abendessen und Fachgespräche mit hinzugekommenen israelischen Kollegen sowie den mitgereisten aus USA und Georgien.

Am Folgetag Besichtigung der Verkündigungskirche in Nazareth mit dortigem Stadtrundgang und Weiterfahrt auf die Golan-Höhen, die von Israel im sog. 6Tages-Krieg erobert wurden.

Zu guter Letzt folgt noch die Besichtigung von Tropfsteinhöhlen nahe Jerusalem, bevor ein Kollege uns mit seinem Wagen zurück zum Flughafen nach Tel Aviv bringt, so dass wir mit vielen neuen Eindrücken heimkehren können. Fachlicher Austausch also mal anders, und überaus bereichernd.

Manfred Uhlig

Kämmerer der Hansestadt Lübeck – Mitglied im Fachverband der Kämmerer SH

